

Freundschaft

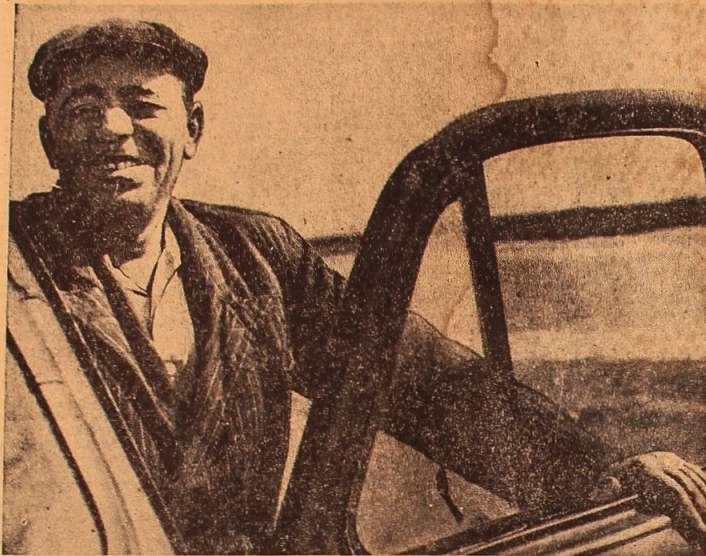
HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER, 1966

Nr. 174

Preis 2 Kopeken

Erntezeit-heiße Zeit



Mit den Landwirten des Ordshnik-Rajons im Gebiet Kostanai gehört der Schaffler David Hass aus dem Thaimann-Sowchos zu den Anregern des sozialistischen Wettbewerbs für schnellste Bergung der Ernte und Überleitung der Planarbeiten im Getreideverkauf. Mit dem Selbstklipper GAS-51 transportiert er täglich 700 und mehr Zentner Getreide aus den Bunkern der Kombines bis auf die Dennen. UNSER BILD: David Hass.

Foto: D. Neuwirth

ERKLÄRUNG DES ZK DER BULGARISCHEN KOMMUNISTISCHEN PARTEI

Sofia. (TASS). Das Zentralkomitee der Bulgarischen Kommunistischen Partei hält es für seine Pflicht, zu erklären, daß es tiefe Besorgnis angesichts des Kommuniqués über die jüngste Plenartagung des ZK der KP Chinas empfindet, mit ihr verbundene Ereignisse in der Volksrepublik China empfindet, heißt es in einer hier veröffentlichten Erklärung des Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei.

Diese Besorgnis entspringt vor allem der Tatsache, daß in den Beschlüssen der Plenartagung wieder der falsche und schädliche Standpunkt der Führung der KPCh über grundlegende Fragen der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung des Kampfes der Völker gegen Imperialismus, für Frieden, nationale Befreiung und Sozialismus vertreten wird.

Das ZK der BKP qualifiziert als Verleumdung die in dem Kommuniqué gegen die Führung der KPdSU und der Sowjetunion erhabene Beschuldigung des „Verfalls“ des Marxismus-Leninismus, des „Komplots“ mit dem Imperialismus, der „Wahrung der Herrschaft des Imperialismus und Kapitalismus in der kapitalistischen Welt und der Restauration des Kapitalismus in der sozialistischen Welt“.

„Die Menschheit sieht, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion ihre internationale Pflicht gegenüber den marxistisch-leninistischen Bruderparteien und der nationalen Befreiungsbewegung erfüllt, daß die Sowjetunion den Völkern, die gegen

SCHADEN DER SACHE DES SOZIALISMUS

HELSINKI. (TASS). Die Handlungsweise der Leitung der KP Chinas und ihre Stellungnahmen legen allen Antikommunisten eine Waffe in die Hand, dienen der Verleumdung und Verstärkung der Kräfte des Imperialismus, ernütern den USA-Imperialismus, der in Vietnam einen schonungslosen und barbarischen Krieg führt, welcher eine ernste Gefahr für den Weltfrieden heraufbeschwört.“

Dies erklärte der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Finnlands, Arne Saarinen, auf einem Plenum des ZK seiner Partei.

„Wir respektieren das Recht jeder Bruderpartei, Entscheidungen über ihre Politik und Methoden zu treffen. Dieses Prinzip erstreckt sich auf alle Bruderparteien. Wenn aber die Politik der Leitung der KPCh sowie ihre Stellungnahmen und Handlungen der ganzen kommunistischen Bewegung und der Sache des Sozialismus überhaupt ernsthaften Schaden zufügen, so dürfen die anderen Parteien nicht schweigen.“

Aktionseinheit—Weg zum Frieden

OTTAWA. (TASS). Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kanadas äußerte in einem am 5. August veröffentlichten Brief seine tiefe Beunruhigung angesichts der „Kulturrevolution“ in China.

Der hier veröffentlichte Brief des ZK trägt die Unterschrift des Generalsekretärs William Kashtan. Darin heißt es, daß der Verlauf der „Kulturrevolution“ nicht nur eine falsche Vorstellung vom Sozialismus erweckt, sondern gleichzeitig auch der Schürung einer feindseligen antisowjetischen Kampagne diene. Solche Handlungen, einschließlich der provokatorischen Demonstrationen vor dem Gebäude der sowjetischen Botschaft, gehen über den Rahmen der ideologischen Meinungsverschiedenheiten hinaus und können nur dem Imperialismus Nutzen bringen, heißt es in dem Brief.

„Der Weg zur Festigung des Friedens führt über die Aktionseinheit und nicht über die antisowjetische Politik.“ Der Brief enthält den Appell: „Dieser schändlichen Kampagne ein Ende zu setzen und sich mit allen Völkern in einer Weltfront zusammenzuschließen, um die Aggression der USA in Vietnam zu zerschlagen.“

Gegen Ignorierung der Rechte

Hanoi. (TASS). Das Außenministerium der Demokratischen Republik Vietnam protestiert in einer Erklärung gegen den Beschluß der japanischen Regierung vom 23. August, wonach die Abkommen über die Repatriierung der in Japan lebenden Koreaner einseitig aufgehoben wird, teilt die vietnamesische Nachrichtenagentur mit.

In der Erklärung heißt es, daß dieser Beschluß das nationale und demokratische Recht der in Japan lebenden Koreaner ignoriert und Außenministeriums der KVDR vom 25. August 1966 dargelegt sind.

Die Regierung der DRV und das vietnamesische Volk unterstützen voll und ganz die gerechten Forderungen der Regierung der Koreanischen Volksdemokratischen Republik, die in der Erklärung des Außenministeriums der KVDR vom 25. August 1966 dargelegt sind.

Verluste der Aggressoren

Hanoi. (TASS). Einheiten der Befreiungsarmee Südvietnams haben im August in den Kämpfen gegen die Marionetten- und Interventionstruppen 400 Soldaten und Offiziere des Gegners, einschließlich 4671 amerikanische Soldaten und Angehörige der Satellitenarmeen außer Gefecht gesetzt.

Wie die vietnamesische Nachrichtenagentur unter Bezugnahme auf die Agentur „Befreiung“ mitteilt, haben die Patrioten in dieser Zeit 154 Fahrzeuge vernichtet und 47 Flugzeuge der Gegner abgeschossen bzw. auf dem Boden vernichtet.

Am 4. September wurden über der Demokratischen Republik Vietnam drei weitere Luftpiraten abgeschossen. Somit haben die Amerikaner über der DRV insgesamt 1391 Maschinen verloren.

Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Belgrad. (TASS). „Über ein Jahr lang sammelte ich Beweise für den Krieg, den die USA-Regierung seit 12 Jahren gegen die Bevölkerung Vietnams vorbereitet hatte“, heißt es in einem Brief, den der bekannte englische Philosoph Bertrand Russell an die Zeitung „Delo“ (Ljubljana) gerichtet hat und der in der jugoslawischen Presse zu finden ist. Er schreibt weiter: „Die Amerikaner werfen täglich auf vietnamesisches Territorium 1500 Tonnen Sprengstoffe sowie Brennstoffe ab, die lodern, bis die Opfer eine formlose verkohlte Masse bilden“. Daß die USA-Luftwaffe Massenbombardements der Bevölkerung unternimmt, rufe noch drückendere Gefühle hervor.

„Nur diejenigen, die im Einklang mit den strengen Nürnberger Kriterien Kriegsverbrechen sind, können eine Politik unter Einsatz solcher Waffen durchführen“, schreibt Russell.

FLAGGEN ÜBER DER MESSESTADT

Leipzig. Die Leipziger Herbstmesse 1966 wurde am 3. September um 20 Uhr mit einem Festakt der Regierung im Opernhaus feierlich eröffnet.

Es trafen zahlreiche Einkäufergruppen sowie prominente Gäste des Handels und der Wirtschaft allen Kontinenten in der Messemetropole ein. An der Leipziger Herbstmesse 1966 vom 4. bis 11. September beteiligten sich 6.500 Aussteller aus 60 Ländern. Sie zeigten auf 130.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche mehrere hunderttausend Erzeugnisse, 250.000 Besucher aus 80 Ländern werden erwartet.

Die Kausungsunternehmen und Außenhandelsunternehmen der sozialistischen Länder sind in 18 Messehäusern mit repräsentativen Ausstellungen zu finden. Die Industrie der DDR nimmt mit über 100.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche den führenden Platz ein. Zahlreiche belgische, dänische und britische Firmen beteiligen sich in diesem Jahr zum 30. Mal. Unternehmen aus Indien, Island und Luxemburg zum 25. Mal an der Leipziger Messe.

Nach längerer Unterbrechung nehmen wieder die Koreanische Demokratische Volksrepublik und die Mongolische Volkrepublik an der Messe teil.

Für friedliche Koexistenz

Neu Delhi. (TASS). Der Ministerpräsident Indiens, Indira Gandhi, und der Ministerpräsident Singapurs, Lee Kuan Yew, der zu einem dreitägigen offiziellen Besuch in Delhi weilte, bekräftigten in einem hier veröffentlichten gemeinsamen Kommuniqué ihren Glauben an die Prinzipien der Blockfreiheit und ihre Treue zur Politik des Friedens und der friedlichen Koexistenz.

Beide Ministerpräsidenten begrüßten die tschekoslowakische Deklaration als Beispiel einer klugen Lösung internationaler Probleme. Sie erklärten, daß die Verwirklichung der tschekoslowakischen Deklaration die Solidarität der Völker Indiens und Pakistans fördern werde.

Die Ministerpräsidenten erörterten die Lage in Vietnam und sprachen ihre tiefe Beunruhigung über die Gefahr aus, die die Fortsetzung des Konflikts für die ganze Welt und Südostasien in sich birgt, heißt es im Kommuniqué. Die Ministerpräsidenten äußerten ihre Genugtuung über die erfolgreiche Entwicklung der Verbindungen zwischen beiden Ländern auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Bildung, der Kultur und des Handels und bekundeten ihre Entschlossenheit, diese Beziehungen zu festigen und weiter zu entwickeln.

Hohes Tempo

Den ganzen Tag harvte hier blaue „Wolga“ des Direktors des Wilhelm Pieck-Sowchos. Jakob Lawrinenko, längst den Weizenfeldern hin und her, machte bei den Kombines und auf den Tennen halt, rasie dann wieder weiter.

Wie immer besuchte der Direktor die dritte Abteilung nach allen anderen. Das Arbeitskollektiv ist hier stark und einträchtig. Die Abteilung wird von dem sachkundigen und energischen Lenindnertrager Heinrich Ritter geleitet.

Die Arbeit geht flott vonstatten. Von jedem der 4 100 Hektare Halmfrüchte dreschen die Landwirte durchschnittlich 15 Zentner Korn. Die Abteilung lieferte 1 582 Tonnen Getreide an den Staat und meldete als erste im Rayon die Erfüllung des Getreidebeschaffungsplanes.

Die Landwirte der dritten Abteilung überflügeln bedeutend den Zeitplan der Getreideablieferung. Anstatt 200 Tonnen laut Plan werden hier täglich 280 bis 300 Tonnen trockenes und reines Korn abtransportiert.

Die Abteilung hat zwei mechanisierte Tennen. Die Maschinenwarte Jakob Kraus und Jakob Pister organisierten die rhythmische Arbeit der „Getreideeinigungsmaschinen“.

Alle Maschinen und Anlagen werden auf der Tenne rational ausgenutzt. Das kann man den Arbeitern der Tenne verdanken. Die Rennerin Therese Fritzer ist 70 Jahre alt, aber noch rüstig und in der heißen Erntezeit blieb auch sie nicht zu Hause.

„Wir müssen nach Kräften mitarbeiten“, sagte sie zu ihren Landsleuten, „die Ernte kann nicht warten.“

Gewissenhaft arbeiten bei der Getreideeinigung die Hausfrauen Paulina und Amalia Köib, Katharina Koch und Alwina Nowak.

Tempo plus Qualität — so lautet die Parole der Mechanisatorinnen in der Ernte. Auf den Feldern, bei der Abtransportierung, auf den Tennen — überall kämpft man gegen die Getreideverluste.

Die Brüder Alexander und Johann Koch mähten in vier Tagen 469 Hektar Halmfrüchte in Schweden. Danach las Jetter täglich die Schweden von 22 Hektare auf und drosch 150 bis 160 Tonnen Korn. Noch höhere Leistungen erzielte

Richard Sabelfeld, der in 4 Tagen mit einem Mäher „SHWN-10“ 303 Hektar Getreide mähte.

Jetzt, da das Getreide schon auf allen Schlägen reif ist, wird es gleichzeitig gemäht und gedroschen. Die Mechanisatorinnen beabsichtigen, bis zum 8. September vollständig die Erntebringung abzuschließen und die Verpflichtungen in der Getreidelieferung an den Staat zu erfüllen.

Gleich nach den Kombines kommen die Traktorschneppen auf die Felder. Die Mechanisatorin Reinhold Richter und Heinrich Michellis räumen mit Traktoren „Belaruz“ täglich das Stroh von 120 bis 160 Hektar bei einer Norm von 68 Hektar.

Die rechtzeitige Räumung des Strohs von den Feldern ermöglicht den Mechanisatorinnen der dritten Abteilung die Tempos der Herbstbrache zu steigern. Besonders gut werden die Felder zum Ernteanfang des nächsten Jahres von der „siebensten Traktorbrigade“ vorbereitet, die von Georg Fries geleitet wird. Die Traktoristen Alexander Grünwald und Woldemar Jertes arbeiten mit erhöhter Geschwindigkeit und pflügen in der Schicht 15 Hektar Brache. Dies sind fast drei Normen.

N. NIESMULIN

Rayon Ossakarowa, Gebiet Karaganda

WEDER PROLETARISCH NOCH KULTURELL

Canberra. (TASS). „Die Kulturrevolution“ in China bedeutet Entartung der großen chinesischen Revolution und Absage an die Politik, „die China bis jetzt durchführt“, erklärte der Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Australiens, Lewy Aarons, in einer Unterredung mit Mitarbeitern der „Tribüne“.

Auf die Frage, wie die jüngste Entwicklung in China zu bewerten ist, sagte Aarons: „Diese Geschehnisse können nicht als eine innere Angelegenheit Chinas angesehen werden, da die chinesischen Führer vor der ganzen Welt die Ideen des Kommunismus in den Schutz treten. Die sogenannte proletarische Kulturrevolution ist weder proletarisch, noch kulturell, noch eine Revolution. Sie wird von kleinbürgerlichem Fanatismus inspiriert. Dies bestimmt keine Kulturrevolution, sondern Dunkelmannertum... Immer offensichtlicher wird die Spanne zwischen Worten und Taten der Führung der KP Chinas.“

ERZREAKTIONÄRE RESOLUTION

Washington. (TASS). Die amerikanische Legion lässt auf ihrem Jahreskongress in Washington eine erzkonservative Resolution annehmen. Die Kongreßteilnehmer riefen in dieser Resolution auf, eine Untersuchung für den Frieden in Vietnam einleitend Organisations, einzuleiten. Die Legionäre beharren in ihrer Entscheidung auf verstärkten Repressalien gegen die kommunistische Partei der USA. Sie verlangten auch eine gerichtliche Verfolgung des Dozenten der Yale Universität, Lynd, des Prominenten amerikanischen Kommunisten, Atheker und aller jener, die entgegen dem Verbot des State-Departments die Demokratische Republik Vietnam besucht haben.

EINER DER ERSTEN

Es ist Erntezeit. Mit diesen Worten ist viel gesagt, denn jeder weiß, welche Bedeutung für die Menschen das Brot hat. Alle, die mit dem Getreide zu tun haben, sind bestrebt, daß kein Körnchen verloren geht.

Als einer der ersten führte seine Kombine Alexander Holzhaus auf Feld. Er arbeitet in der ersten Abteilung des Sowchos „Krasnojarski“. Hier ist man schon mit der Erntemaschine fertig und dazu hat Alexander Holzhaus, das Seinege getan. Er mähte 400 Hektar Halmfrüchte und drosch in fünfzehn Tagen 3 200 Zentner Getreide. Seine Schichtleistung brachte er auf 30 bis 35 Hektar.

Als man mit dem Mähen in der ersten Abteilung fertig war, eilten die Kombiführer der zweiten Abteilung zu Hilfe. Bevor sich Holzhaus auf den Weg machte, fragte ich ihn: „Sagen Sie bitte, wieviel Hektar haben Sie sich verpflichtet zu mähen?“ Da er hochtönende Worte nicht liebte, antwortete er: „Wissen Sie, ich habe keine spezielle Verpflichtung übernommen, aber wer von uns träumt denn nicht davon, in der Saison zwei oder zweieinhalb Normen zu machen?“ Er kontrollierte sorgfältig seine Kombine, setzte sich ans Steuer und fuhr ab. Jeder, der Alexander Holzhaus kennt, ist überzeugt, daß sein Wunsch in Erfüllung geht und er noch einige hundert Hektar Getreide einbringt.

Als Bestarbeiter der Ernteabteilung wurde Alexander Holzhaus auf die Ehrenliste des Zelinograd Rayons eingetragen.

J. JUSTUS

Gebiet Zelinograd

Verteilung der Produktivkräfte in der Republik

In den letzten Jahren wurde in der Republik eine bedeutende Arbeit zur Verbesserung der Verteilung der Produktivkräfte durchgeführt. Es wurde ein Schema der Entwicklung und Verteilung der Produktivkräfte des Kasachstaners großen ökonomischen Rayons in den Jahren 1966—1970 erarbeitet. Auch Projekte der Rayonplanung der Gebiete Karaganda und Almaty sowie Nordkasachstans wurden aufgestellt.

Daruf hinweisend, schlugen das ZK der KP Kasachstans und der Ministerpräsident der Kasachischen SSR der Staatlichen Plankommission, den Ministern und anderen Behörden der Republik vor, eine weitere Verbesserung der Ortsverteilung der Produktivkräfte, eine komplexe Entwicklung in kleinen und mittleren Siedlungen vorzunehmen, um die Nutzung der männlichen und weiblichen Arbeit richtig zu koordinieren. Es wurde beschlossen, eine weitere Vervollkommnung der inner- und zwischenrepublikanischen ökonomischen Transportverbindungen zu sichern, das Niveau der technisch-ökonomischen Begründung der Verteilung und der optimalen Ausmaße der neuen und der zu rekonstruierenden Betriebe zu steigern, die Verteilung der Betriebe der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie zu verbessern.

Den Perspektivplänen müssen wissenschaftlich begründete Schemata der Entwicklung und Verteilung der Produktivkräfte zugrunde gelegt werden. Es wurde beschlossen, mit der Aufstellung von Schemata der Entwicklung und Verteilung der Produktivkräfte der Republik für die Jahre bis 1980 zu beginnen. Die Ausarbeitung der Rayonpläne der Industrie- und zentralen wird auf Grund des Perspektivschemas der Entwicklung und Verteilung der Produktivkräfte der Republik durchgeführt werden.

Die Gebiets- und Stadtpartei-Komitees, die Gebiets- und Stadtkomitees müssen bei der Erörterung der Perspektivpläne der Entwicklung der Gebiete der Autonomien, besonders der großen Industriestädte, besondere Aufmerksamkeit ihrer komplexen Entwicklung, der rationalen Nutzung der örtlichen Rohstoff- und Arbeitskräftressourcen, der Entwicklung der kleinen und mittleren Städte, der Annäherung des Lebensniveaus der ländlichen an das der Stadtbevölkerung schenken.

Es wurde beschlossen, im nächsten Jahr eine wissenschaftliche Konferenz über Probleme der Entwicklung und Verteilung der Produktivkräfte der Republik durchzuführen.

(KasTAG)

Befehl des Ministers für Verteidigung der UdSSR

Der Minister für Verteidigung der UdSSR, Marschall der Sowjetunion R. J. Malinowski unterzeichnete den Befehl über die Entlassung der Armeeangehörigen aus den Streitkräften der UdSSR und über die laufende Einberufung der Wehrpflichtigen zum aktiven Militärdienst.

Im Befehl heißt es unter anderem, daß im Zusammenhang mit der Entlassung der Armeeangehörigen, die die festgesetzten Dienstfristen ausgedient haben, die Bürger des Jahrgangs 1947 sowie die Bürger wehrfähigen Alters, deren Aufschubfristen abgelaufen sind und deren Altersgenossen im aktiven Militärdienst stehen, zum aktiven Militärdienst in der Sowjetarmee, in der Kriegsmarine in den Grenz- und inneren Truppen einberufen werden.

(TASS)

AUF RUHMESWEGEN

Die heutige Generation darf nicht vergessen, unter welch schwierigen Verhältnissen unsere Großväter die Sowjetmacht errichten mußten...

So wurde die Idee geboren, einen mehrtägigen Marsch der Komsomolen und Jugendlichen der Republik auf den Ruhmeswegen der Väter zu unternehmen...

Ural ist die Stadt mit einer ruhmreichen revolutionären Vergangenheit. Als erste in Kasachstan entstanden hier die marxistischen Zirkel...

Am malarischen Ufer des Uralflusses, außerhalb der Stadt, steht ein Obelisk. Ringum rauschen ein halbes Jahrhundert alte Schirmpappeln und Weiden...

Im Frühjahr 1905 wurde in der Stadt die erste illegale Arbeiterorganisation gegründet. Die bolschewistische Parteigruppe beauftragte den Arbeiter N. A. Pokatilow...

Die Demonstration wurde damals auseinandergejagt, doch viele ihrer Teilnehmer versammelten sich am anderen Ufer des Ural...

er die Aufgabe — zur Offensive gegen Ljbitschensk, das Bollwerk der Weißgardisten überzugehen.

Die Fronte erreichten damals 40 Grad. Der Feind leistete erbitterten Widerstand. Der Weg der Angriffsgruppen führte durch endlose Steppen...

Der Befehl ausführend, schritten die Regimenter der 25. Division am 8. März zum Angriff auf Sischapowo und Tschagajewsk...

Doch auch die Feinde der Revolution schloßen nicht. Der weißgardistische General Tolstow führte seine Scharen auf Ljbitschensk...

Am 10. Februar 1919 kam M. W. Frunse in Uralisk an.

Die Marschteilnehmer besuchten die Dörfer Kruglorsjorjote und Serchbrakowo, wohin Frunse am 14. Februar in die vordersten Stellungen der Einheiten der Roten Armee gekommen war...

UNSER BILD: Der Sohn des Helden des Bürgerkrieges W. I. Tschapajew erzählt den Teilnehmern des Treffens vom Kampfweg seines Vaters.

Foto: P. Mitrofanow



Die Erosion weicht zurück

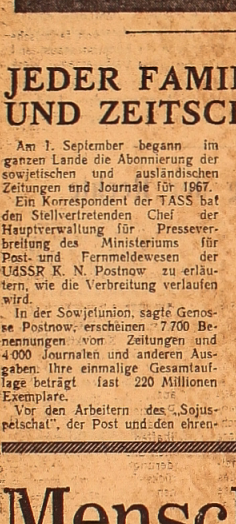
Durch systemlose Bodenbearbeitung und Verletzung des Fruchtwechsels kam es im Bogdan-Chmelnik-Sowchos...

Den Landwirten und Fachleuten unserer Wirtschaft war klar, daß nur die Verwirklichung von durchdachten Maßnahmen der Erosion Einhalt gebieten konnte.

Obwar der Sowchos einen großen Mangel an Maschinen zur Bekämpfung der Erosion verspürte...

Ich möchte ganz besonders betonen, daß die mehrjährigen Gräser eine außergewöhnlich große Rolle in der Bekämpfung der Winderosion des Bodens spielen.

Das Bild: Schutzwaldstreifen auf Erosionsfeldern. Foto des Verfassers



JEDER FAMILIE ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

Am 1. September begann im ganzen Lande die Abomierung der sowjetischen und ausländischen Zeitungen und Journale für 1967.

Die Bestellungen auf die zentralen Zeitungen und Zeitschriften wie auch der republikanischen, Regional-, Gebiets- und Rayonzeitungen für 1967 werden ohne jegliche Beschränkung angenommen.

Menschen und Taten des Kolchos «Semledelez»

ABENDS Hinter dem Hügel tauchten die weißen Schieferdächer des Dorfes Michalowa auf. Einige Minuten spätere hatte unser «Gaski» den Hügel hinter sich...

Das Kolchoskraftwerk gab Licht und über dem «Semledelez» flammten elektrische Lampen auf.

Das ganze Dorf ist radioifiziert. Viele haben Fernseher im Hause. Es schrillt ein Klingelzeichen. Alle nehmen ihre Plätze in leichten mit roten Sammet überzogenen Sesseln ein.

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

Die Leser können fragen: wieso «Amangely Tleuow, Ljudmila Michalowa und andere» sind doch keine Deutschen? Sie alle beherrschen die deutsche Sprache...

Im Osten zeigte sich erst das Morgenrot, aber im Kabinett des Kolchosvorsitzenden Emil Kramer, versammelten sich schon die Leiter der Kolchosproduktion.

«Heute müssen wir die Tiere zur Ablieferung an den Staat zu bringen und brauch Autos», meldete als erster der Kolchoszoothekniker Wassili Plustan.

AUF DEM FELD Links und rechts vom Weg, von Horizont zu Horizont breiten sich wie ein gelbes Strohackerstück die Felder des «Semledelez» aus.

«Ihre Arbeit ist bei uns wie bei den Fliegern organisiert», erklärt der Chefingenieur Woldemar Grauer zur Kenntnis.

Der Agronom Genosse Miller erzählt, daß gegenwärtig mit der Herbstsaison zum «Planieren» beschäftigt sind. Die Arbeit ist in zwei Schichten organisiert.

WIE DIE ARBEIT, SO DER LOHN Daß die Menschen des «Semledelez» wohlhabend leben und ihre Freizeit kulturell verbringen, liegt an der vollwertigen Arbeitslohn der Kolchos. Schon viele Jahre nacheinander betragen seine Einkünfte von der Realisierung der Produkte an den Staat über 1 Million Rubel.

Die Schaffenden des «Semledelez» schmeiden für das Planjahr fünf große Pläne. Sie wollen die Ertragsfähigkeit der Getreidekulturen und die Verbesserung der Ackerbaukultur, durch eine breite Anwendung der Saatfolgen bei Mechanisierung der Felder um 30 Prozent erhöhen.

Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windimir Iljitsch Lenins steht.

Das Eisenlegierungswerk in Aktjubinsk wurde auf Basis der Doner offenen Fundstätten von Chromoren in den schweren Kriegsjahren nach der Methode eines Vollbaus errichtet.

Das Parteikomitee und die Vervollständigung des Werks führt eine Wirtschaftskonferenz zum Thema «Über die Wege der Steigerung der ökonomischen Effektivität der Produktion von Eisenlegierungen».

Das Parteikomitee des Werks Genosse Adorow legte den Kommunisten die Ergebnisse vor.

Der Betrieb bekam mehr Selbstständigkeit. In den letzten Jahren wuchs der Umfang der Produktion. Die Hilfsdienste blieben etwas zurück und hemmten manchmal die Entwicklung des Betriebs.

Das Parteikomitee des Werks mißt große Bedeutung der Realisierung der Produktion bei. Eine selbständige Absatzabteilung wurde gebildet. Es wurden Maßnahmen getroffen für strenge Einhaltung einer rhythmischen Abtransportierung der Produktion an den Verbraucher.

Die auf der Versammlung aufgetretenen Kommunisten sagten, daß die vorhandenen Möglichkeiten und die Vorzüge der ökonomischen Wirtschaftsführung noch nicht ganz ausgenutzt werden. Auf dem Werk befinden sich übernormative Vorräte materieller Werte.

Die Belogschaf zeigte sich den angenommenen Vorrichtungen gewachsen. Sie erfüllte erfolgreich den Plan der Einbürgerung der neuen Technik. Es genügt zu sagen, daß im zweiten Quartal die Arbeitsproduktivität der Aggregate sich verdoppelte und dadurch zusätzlich 100 Tonnen und durch Verengung der Stehzeiten 620 Tonnen Ferrochrom mehr erzeugt wurden.

Die Initiative der Eisenlegierer wurde gebilligt. Der ökonomische Dienst der Verwaltungsabteilungen und Hütten wurde auf den Reserven zur Erfüllung der von der Belogschaf angenommenen zusätzlichen Verpflichtungen betriebs Realisierung der Produktion.

Es wurde ein neues System des materialien Ansporns geschaffen. Bestimmte Wege der Ertragsenergetische wirtschaftliche Rechenschaftsführung erarbeitet.

Man muß einen Ausweg suchen. Der Oberökonom des Werks, G. Adorow schlug vor, zu innerbetrieblichen Preisen überzugehen. Die Idee wurde auf der Beratung im ZK der KP Kasachstans gebilligt.

Der Übergang zum neuen System mächte den sozialistischen Wettbewerb wirksamer. Sieger wird die Belogschaf der Halle, die den größten Gewinn, die höchste Arbeitsproduktivität aufweist, am meisten Elektroenergie einspart und ein Maximum der wichtigsten Legierungen erzeugt.

Aktjubinsk M. GREIS

DER VÄTER

Sechs Stunden kämpfen die Rotarmisten...

Nach einem 200 Kilometer langen Marsch...

Die heroische Verteidigung von Ural'sk...

Am anderen Tag nach der Aufhebung der Belagerung...

Nun trieben die Truppen der Roten Armee...

Nach der Niederlegung der Blummen am Denkmal...

UNSER BILD: Niederlegung der Kränze am Denkmal...



UNSER BILD: Niederlegung der Kränze am Denkmal...

Desinformation ist Regel

Ein leidenschaftlicher Streit entbrannte dieser Tage in Washington...

Ein leidenschaftlicher Streit entbrannte dieser Tage in Washington...

wo (siehe Bild 2), standen die Marschteilnehmer...

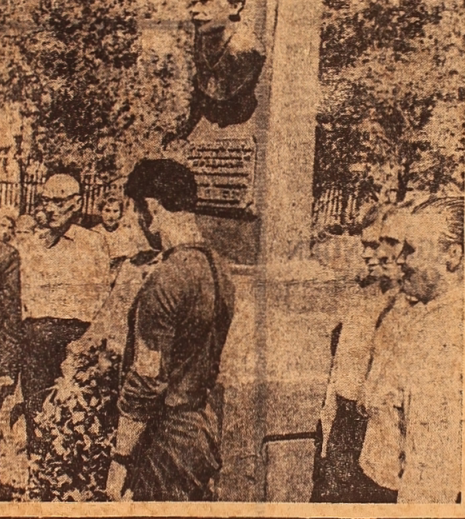
Der 4. August 1966. Die ganze Stadt ist mit rotem Tuch geschmückt...

Gäste der Teilnehmer des Treffens sind Marschall der Artillerie...

Nach der Niederlegung der Blummen am Denkmal...

Es werden Begrüßungsgramme verlesen...

UNSER SONDERKORRESPONDENT



UNSER SONDERKORRESPONDENT

Sowjetischer Außenhandel

Die Presseagentur Nowosti wandte sich an den Minister des Außenhandels...

Die UdSSR treibt regelmäßig Außenhandel mit fast 73 auf Grund von Handelsabkommen...

Der Warenumsatz der UdSSR mit Finnland entwickelt sich seit 1951 auf Grund von Fünfjahreshandelsabkommen...

Der zweite große Partner der UdSSR ist die Tschechoslowakei; 1965 erreichte der Handelsumsatz mit diesem Land 1,7 Md. Rubel.

INTERNATIONALE NOTIZEN

HINTERGRÜNDE DER MEUTEI DER GENERALE

In Bonn wurde unlängst ein sehr bezeichnendes Theaterstück inszeniert...

Die Situation einschätzend, unterstreicht die Zeitschrift 'Der Spiegel'...

WAHLKAMPF IN DEN USA

In den bevorstehenden Novemberwahlen, die als Generalprobe für die Präsidentenwahl von 1968...

In den bevorstehenden Novemberwahlen, die als Generalprobe für die Präsidentenwahl von 1968...

FREUNDSCHAFT

dreistündigen Pressekonferenz den Journalisten einzureden, daß die Rücktritte...

„KULTURREVOLUTION“ GREIFT UM SICH

PEKING. (TASS). In China dauert die sogenannte große proletarische Kulturrevolution an die nun das ganze Land übergriffen.

Das Treiben der „Rotgardisten“ und ihrer Anführer trägt ausgesprochen antisowjetischen Charakter. Am 27. August wurde die Straße, in der die sowjetische Botschaft liegt, in die „Straße des Kampfes gegen den Revisionismus“ umbenannt. Alle Häuser und Zäune selbst der Bürgersteige und der Fahrdamm in dieser Straße waren mit sowjetfeindlichen Losungen und Aufrufen bedeckt.

Zehntausende „Rotgardisten“, die aus verschiedenen Gegenden des Landes nach Peking gekommen sind, beherrschen das Straßenbild der Hauptstadt. Siebummeln in Scharen durch die Straßen, sitzen auf dem Bürgersteig und beobachten, ob andere „Rotgardisten“ Personen durch die Straßen führen, auf deren Brust geschrieben steht: „Boswilliger Gutsbesitzer“, „Kapitalist“, „Böswilliger Verbrecher“.

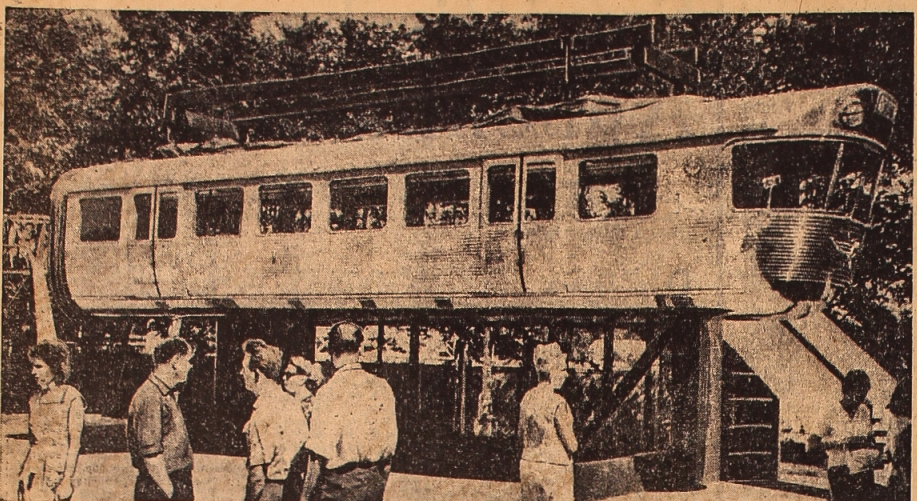
In den Straßen von Peking wurden eigens „rotgardistische Patrouillen“ eingeführt, um die Ordnung zu wahren. Das „Kommando der Roten Garde“ des Pekinger Stadtbezirks, Sotschetschjo, hat in einem Befehl den „Rotgardisten“ untersagt, ohne Erlaubnis zuständige Organe Eigentum zu beschlagnahmen, den Stadtverkehr und Ausnahmestunden anzuhalten, Ausnahmestunden zu verhängen, Wohnungen von Partei-, Verwaltungs- und Armeefunktionären zu durchsuchen.

Die Chinesische Provinzpresse berichtet weiter darüber, daß Studenten und Mittelschüler von Peking auf Peripherie gezogen, um dort die „Kulturrevolution“ durchzuführen. „Schenghi Shih Pa“ schrieb am 29. August, daß die Pekinger „Rotgardisten“ kaum in Hsian getroffen, auf dem Bahnhof verlangten, bürgerliche Schüler auf Kautäufen durch „Elder“ oder „Aussprache Mao Tse Tungs zu ersetzen“.

Die „Rotgardisten“ vernichten weiter alte Ideologie, alte Kultur, alte Bräuche und Traditionen und führen neue ein. In Peking kann man schon Radikraschen „veraltete“ Schriften wegbringen sehen. „Shih Shih Pa“ teilte am 29. August mit, daß die „Roten Wächter“ der Mittelschule Nummer 5 in der Stadt Liaoyuan, dem Personal der städtischen Hsianhua-Buchhandlung und 13 weiteren in der Provinz des Kapitulaten haben 40.000 „schlechte“ Bücher wegzuschaffen.

Die Zeitung „Futsching Shih Pa“ teilte am 30. August mit, daß in der Stadt Futschow der Kleinrentner Lin Tschu-Fu erschossen wurde, der über Schüler der 8. Mittelschule und über revolutionäre Massen mit dem Messer herfiel, als diese am 27. August nachts an ihm Kritik machen wollten. Bei diesem Zwischenfall wurden 13 Personen verletzt.

Die Zeitung „Futsching Shih Pa“ teilte am 30. August mit, daß in der Stadt Futschow der Kleinrentner Lin Tschu-Fu erschossen wurde, der über Schüler der 8. Mittelschule und über revolutionäre Massen mit dem Messer herfiel, als diese am 27. August nachts an ihm Kritik machen wollten. Bei diesem Zwischenfall wurden 13 Personen verletzt.



MOSKAU. Dieser Waggon einer Einschienenhängebahn ist auf der Unionsleistungsschau zu sehen. Er entwickelt eine Geschwindigkeit von 120-150 Stundenkilometer. Foto: N. Kuleschow

Maschinen unter der Erde

Unter den Arbeiten, die in diesem Jahr auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik mit dem Leninpreis ausgezeichnet worden sind, befindet sich auch die Arbeit des Kollektivs des Bergbau-Instituts der Sibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und einer Reihe von Industriestrahlen. Leiter der Wissenschaftlergruppe war Doktor der technischen Wissenschaften Boris Sudnischikow. Die Gruppe entwickelte die wissenschaftlichen Grundlagen der Theorie der pneumatischen Einsparung an Geldern zu erzielen. In kurzer Zeit betrug die Ersparnis nicht nur die Verwendung eines Komplexes von Bohrmaschinen vom Typ BA-100, NKR-100 und NKR-100M nach Vorberechnungen rund 125 Millionen Rubel.

Dieses Ergründungsalter war eine große Arbeit vorgetragen. Es mußten Methoden der Berechnungen geschaffen werden, die als wissenschaftliche Grundlage für einen Komplex von hochleistungsfähigen Bohrmaschinen dienen konnten.

Die weitere Entwicklung der Arbeit führte zur Schaffung von zwei neuen Aggregaten, dem NKR-100 und dem NKR-100M, mit verbesserter Charakteristik und einem hohen Grad der Mechanisierung und Automatisierung der Maschine. Die Bohrmaschine verwendete, wodurch der Staubgehalt der Luft beim Bohren bis auf die sanitären Normen herabgesetzt und die Gefahr der Erkrankung an Silikose, der Berufskrankheit der Bergleute, beseitigt werden konnten.

Mit seiner Hilfe lassen sich Schürftiefe von 100 Meter Tiefe niedrigeren. Die neue Maschine ist nicht auf kostspielige Druckluftenergie angewiesen, was für Gruben im Hochgebirge mit stark verdünnter Luft wichtig ist.

Die Maschine bestimmt selbständig ein optimales Bohrerfahren, je nach der Härte des Gesteins. Zur Drehung, Vorgabe und Einsparung des Gestänges dient ein Flüssigkeitsantrieb mit einer Pumpe.

Bergwerken, in denen diese neuen Maschinen eingesetzt werden, ist es so still, daß man durch Transistorradio Musik hören kann. Die Bergleute brauchen keine ständige Vibration des Instrumentenstuhls zu ertragen. Im Vergleich zu den Abschritten, wo Bohrerwärtler rattern, erreicht die Staubentwicklung beim Einsatz der neuen Anlagen nur ein Zehntel bis ein Zwölftel.

Zeltungen und Zeitschriften geschlossen

Peking. (TASS). Ab 3. September hat die Zeitung „Peitsing Shih Pa“ in Peking „zeitweilig“ ihr Erscheinen eingestellt.

Im Zuge der „Kulturrevolution“ haben viele Periodika in China ihr Erscheinen eingestellt. Seit 19. August erhalten die Abonnenten nicht mehr die Zeitung „Tschung Kuo Tschinghua“ (Organ des ZK des Kommunistischen Jugendverbands Chinas). Geschlossen wurden die allgemeinpolitische Zeitschrift „Schitse Tschichsi“, die Zeitschrift „Kuo Tsching Wen“ (Forschung internationaler Probleme), „Hsin Tsching“ (Sichuan), „Neubau“, „Vernichtung“ („Literatur, Geschichte, Philosophie“) u. a.

Bonner Präsident fürchtet Entlarvung

POLIZEIÜBERFALL AUF PRESSEKONFERENZ DES „FREUNDKREISES DES DEUTSCHEN WIDERSTANDES“

Karlsruhe. (ADN). Ohne Gerichtsbeschluss hat der Bonner Bundespräsident Lübke aus Angst vor der Wahrheit in einer aussehenderen Polizeiaktion am Freitag im schwer belastenden Dokument beschlagnahmt lassen. Dieser Vorfall ereignete sich auf einer Pressekonferenz des „Freundkreises des Deutschen Widerstandes“ in Karlsruhe, auf der die Widerstandsgruppen der Presse Folienkopien von Dokumenten übergaben, die Lübke der Täterschaft als Hillers KZ-Baumeister überführen.

Die Beschlagnahme, die ob-

NEUES AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

schon Maschinen mit schlagender Wirkung und konstruierte hochleistungsfähige Mechanismen für die Bohrung von Bohrlöchern unter Tage.

Die schöpferische Zusammenarbeit der Vertreter der Wissenschaft und der Produktion erlaubte, in kurzer Frist eine volkswirtschaftlich wichtige Aufgabe zu lösen. Dadurch konnte die Verwendung hochleistungsfähiger Systeme bei der Ausbeutung von Bodenschätzen erweitert werden.

In der Bergbauindustrie unseres Landes gibt es heute fast keinen einzigen Betrieb mehr, in dem nicht die hochleistungsfähigen Bohrmaschinen verwendet werden. Die von den sibirischen Wissenschaftlern konstruiert worden sind, diese Maschinen werden mit Erfolg bei der Anlage von Tiefbohrungen in harten Gesteinen, im Tagebau und bei der geologischen Schürfung verwendet.

Die weite Verwendung solcher Maschinen erlaubte, zu fortschrittlichen Systemen der Ausbeute überzugehen, die Erzeugung zu steigern, die Selbstkosten der Arbeit zu senken und eine wesentliche Ersparnis zu erzielen.

Erschwert wurde die Aufgabe dadurch, daß sich die neuen Maschinen nicht nur in der Konstruktion von den früheren unterscheiden, sondern auch eine originelle Wirkungsweise haben mußten, die eine einfache Lenkung mit hoher Produktivität vereinte.

Bei der Lösung dieser Aufgaben arbeiteten die Wissenschaftler die Grundlagen der Theorie der pneumatischen Maschinen mit schlagender Wirkung, Methoden zur Berechnung pneumatischer Hämmer, die Methodik zu ihrer Untersuchung aus sowie entwickelten die entsprechende Apparatur. Ein bedeutendes Verdienst kommt dabei Boris Sudnischikow zu, der die grundlegenden Abschnitte der Impulstheorie der pneumatischen Maschinen ausarbeitete; die Theorie des Arbeitszyklus der Luftverdichter und des Rückstoßes.

Nach Beendigung der theoretischen und experimentellen Arbeiten begann das Bergbau-Institut zusammen mit dem Kuznezker Hüttenkombinat mit der Konstruktion des Bohraggregats, das die Bezeichnung BA-100 erhielt. Dieses Aggregat war die erste Bohrma-

Hydraulische Bohranlage

Frunse. (TASS). Eine leistungsstarke halbautomatische hydraulische Bohranlage für das Niederbohren von Bohrlöchern in hartem Gestein ist in Kirgisien entwickelt worden.

Mit seiner Hilfe lassen sich Schürftiefe von 100 Meter Tiefe niedrigeren. Die neue Maschine ist nicht auf kostspielige Druckluftenergie angewiesen, was für Gruben im Hochgebirge mit stark verdünnter Luft wichtig ist.

Die Maschine bestimmt selbständig ein optimales Bohrerfahren, je nach der Härte des Gesteins. Zur Drehung, Vorgabe und Einsparung des Gestänges dient ein Flüssigkeitsantrieb mit einer Pumpe.

Bergwerken, in denen diese neuen Maschinen eingesetzt werden, ist es so still, daß man durch Transistorradio Musik hören kann. Die Bergleute brauchen keine ständige Vibration des Instrumentenstuhls zu ertragen. Im Vergleich zu den Abschritten, wo Bohrerwärtler rattern, erreicht die Staubentwicklung beim Einsatz der neuen Anlagen nur ein Zehntel bis ein Zwölftel.

ABLAGERUNGEN DER OZEANE

Alljährlich tragen die Flüsse rund 3,3 Milliarden Tonnen verschiedene Stoffe in die Ozeane des Erdballs. Diese Berechnungen machten Mitarbeiter des hydrometeorologischen Instituts in Leningrad.

Von den von den Flüssen verlagerten Stoffen stellen die Haupttöne von Kohlenstoff, Magnesium, Chlor, Natrium und Schwefel sowie organische Verbindungen dar. Ein Teil wird auf den Schiffsrümpfen abgekippt, Kolloide, Mikroelemente und andere Stoffe abgelagert werden. Als Ergebnis lagern sich alljährlich auf dem Boden der Ozeane 1773 Millionen Tonnen Stoffe ab.

Die Wissenschaftler, die diese Berechnungen angestellt haben, betrachten die Ergebnisse noch nicht als endgültig. Sie sind der Ansicht, daß das Ausbringen von Daten über die chemische Zusammensetzung und über das Regime der großen Flüsse des Erdballs fortgesetzt werden muß.

Die Untersuchung der Zusammensetzung der in die Ozeane getragenen Stoffe ist erforderlich, um die chemischen Prozesse der Ozeane, die Bildung der Sedimente zu studieren.

(TASS)

Experimente zur Wetterveränderung

Moskau. (TASS). Experimente zur künstlichen Wetterbeeinflussung von Wolken und Nebel ermöglicht die Lufttemperatur über der Erde ziemlich bedeutend zu erhöhen. Die Ergebnisse der Experimente, die vor kurzem bei Leningrad und über dem Nordkaukasus im Raum der Stadt Naltschik angestellt worden sind, wurden bereits restlos ausgewertet.

In der Atmosphäre über diesen Räumen wurde von Flugzeugen aus eine besondere Mischung ausgestreut. Anderthalb Stunden später waren diese Räume schon nebelfrei.

Während der Experimente bei Naltschik stieg die Lufttemperatur knapp über der Erde um 4,6 Grad unter Null auf Plus 3 Grad Celsius.

Die Meteorologen studieren die Frage, in welcher Höhe die künstliche Zerstreuung des Nebels mit der Veränderung der Lufttemperatur über der Erde verbunden ist. Es wurden mathematische Berechnungen nach Formeln angestellt, die man jetzt zur Erforschung der Raketen der Sowjetunion und die geteilt, daß der Wärmestrom der zur nebelfreien Erde „durchströmt“, die Lufttemperatur um mindestens 5-6 Grad Celsius erhöhen muß.

Somit ergibt sich eine interessante Möglichkeit, die Lufttemperatur an der Erdoberfläche zu beeinflussen.

Gefahr lauert in Meerestiefen

Die Zeitung „Trud“ brachte unlängst einen Artikel von Admiral A. Tschabnenko, den wir nachstehend mit unwesentlichen Kürzungen wiedergeben.

Einer der ersten Faktoren, die ständig den Frieden und die Sicherheit der Völker bedrohen, sind — wie auf der Budapestser Beratung des Politischen Konsultationskomitees der Partnerstaaten des Warschauer Vertrages hervorgehoben wurde — die mit Kernwaffen ausgerüsteten amerikanischen Atom-U-Boote.

Vor etwa zehn Jahren arbeitete das Pentagon ein spezielles Marinierungsprogramm aus, das die Bezeichnung „Polaris“ erhielt. Darin war der Bau von einundvierzig Atom-U-Booten vorgesehen, von denen jedes mit sechzehn „Polaris“-Raketen bestückt werden sollte. Es handelt sich hierbei um ballistische Raketen mit einer Megatonnen-Kernladung und einer Reichweite von 4.600 Kilometern. Außerdem gehören zur Bewaffnung der Boote noch selbsttönende Torpedos und Anti-U-Bootsraketen.

Gegenwärtig verfügt die Kriegsmarine der USA über 37 Raketen-Atom-U-Boote und vier weitere sind im Bau.

Die wichtigsten Verabredungen des Kernwaffenabkommens der USA mit solchen Rüstungsmaßnahmen, deren Werten charakteristisch für die amerikanische Presse die Bedeutung der Atom-U-Boote, deren Stationierungen sich in den ungetrübten Weiten des östlichen Atlantik und im westlichen Teil des Stillen Ozeans, im Mittelmeer und im Europäischen Nordmeer (zwischen Norwegen und Grönland) befinden.

Die amerikanische Militärführung hält ständig zwei Drittel der in Dienst stehenden U-Boot-Raketen-träger auf kriegsbereitigen Patrouillenfahrten eines Bootes dauert ungefähr einen Monat. Die ganze Zeit über bleibt das Boot ohne auszutauchen unter Wasser. Dann folgt eine einmonatige Hafenliegezeit auf dem Boot vor vorgeschriebenen Stützpunkten (Holy Loch in England, Rota in Spanien und in der Aprabuucht auf der Insel Guam im Pazifik) während der die notwendige Reparatur durchgeführt und die Besatzung ausgewechselt wird.

Jedes Raketen-Atom-U-Boot hat zwei vollständige Besatzungen, eine „abundant“ und eine „goldene“, die einander ständig ablösen.

Was stellen die kriegsbereiten Patrouillenfahrten der amerikanischen Atom-U-Boot-Raketen-träger eigentlich dar und was ist ihr Zweck?

Aus zahlreichen Erklärungen des Ministers für Verteidigung der USA Robert McNamara geht hervor, daß die auf Patrouillenfahrten befindlichen „Unterseeboote“ 15 Minuten nach Erhalt des Feuerbefehls mit dem Start der Raketen beginnen und alle an Bord befindlichen Raketen innerhalb weiterer 15 Minuten abschießen können. Die amerikanischen Strategen verhehlen nicht, daß die Raketen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder als Zielobjekte haben. Man darf auch nicht vergessen, daß der Krieg mit Kernraketenwaffen, wenn er von den imperialistischen Aggressoren entfesselt werden sollte, ein Kriegstheater von gewaltiger territorialer Ausdehnung geführt werden wird. Daraus ergibt sich, daß in Aktionsbereich der „Polaris“-Raketen sich nicht nur die anliegenden Hochgebirge, sondern auch andere von amerikanischen Militärführern unbestimmte Ziele befinden können. Nicht ein einziger Militärspezialist zweifelt daran, daß solche Ziele auf den Geheimnissen der Pentagonisten schon im voraus angekreuzt sind.

Sogar die Fabrik der amerikanischen Atom-U-Boote in Friedenszeiten bergen eine ernste Gefahr in sich. Ungeachtet der lauten Reklamationen und Versicherungen, daß die Besatzungen dieser Schiffe ladelos geschult sind, beweisen eine Reihe von Zwischenfällen das Gegenteil. So ist zum Beispiel im Januar vorigen Jahres der U-Boot-Raketen-träger „Eaton Allen“ während einer Patrouillenfahrt im Mittelmeer, als er sich in Persepolis befand, ausschließlich durch Verschulden seines Kommandanten mit dem norwegischen Tanker

Gefährliche Reise

Noworossisk. (TASS). 3 Tage lang mußte ein unglücklicher Reisender auf einem Autoreifen im Meer schwimmen, die er von dem Motorschiff „Sergei Eisenstein“ an Bord genommen wurde, das von Jalta nach Noworossisk unterwegs war.

Der halbhinrichtige Pechvogel mit starken Sonnenbrandwunden war Wladimir Nestratow, Elektriker eines südlichen Kolchos. Als er sich im Ferienort befand und das Wetter herrlich war, erhol er bei seinen Freunden den Autoreifen, um sich bei ruhiger See und hellem Sonnenschein im Meer zu vergnügen. Als er sich von der Küste entfernte, wurde er von einem starken Wind unterbrochen, da er sich im Kränkenhaus zur Behandlung befindet.

SPAZIERGANG EINES ELCHS

Moskau. (TASS). Am Kai des Moskauer Jausa-Flusses ging ein Elch an einem Walde der Umgebung spazieren.

Als eine Sonderstreife der Miliz den Gast aus dem Walde höflich hinausjagte, wurde der Elch ruhig ins Gras. Ohne auf die neugierigen Jungen und die nicht minder neugierigen Erwachsenen zu achten, blieb er so recht lange liegen.

Der Spaziergang des Waldtiers in Moskau dauerte bis in die Nacht hinein. Erst dann gelang es, den Elch aus der Stadt zu bringen.

Auch das kommt vor

Minsk. (TASS). Die 18jährige Tamara Buchal vollbrachte ihren ersten Flugrittlings auf einem Flugzeug.

Das Mädchen hatte Kunstflieger im Heckbunker eines „Jak-12“-Flugzeugs eingeschichtet und die Arbeit beendet. Sie rief den Piloten zu: „Fertig“, war aber noch nicht abgehoben, als sich die Maschine in Bewegung setzte. Das Drehen des Flugzeugs übertrieb die Rufe, und der Pilot zog mit seiner Maschine in vorgeschriebener Höhe Kreis für Kreis über dem dünn besiedelten Feld. Wie groß aber sein Entsetzen, als er nach der Landung auf dem Heckfeld der Maschine das am Leitwerk sitzende festklammernde Mädchen erblickte.

15 Minuten dauerte die unruhige Luftreise. Tamara Buchal blieb unverseht, verlor aber nach den überstürzten Schrecken, die sie erlitten, das Bewußtsein, als das Flugzeug wieder auf der Erde war.

Kosmische Reise zu Fuß

Moskau. (TASS). Der 67jährige Alexei Polikarpow hat zu Fuß durch unser Land 40.000 Kilometer zurückgelegt. Seine ungewöhnliche Reise begann er am 16. September 1959 und beendete sie vor kurzem.

Dieser Tage konnten ihn Millionen Menschen am Bildschirm sehen. Polikarpow erzählt, daß er anfangs nur 10.000 Kilometer gehen wollte. Als er aber im Frühjahr 1961 diese Strecke im Kaukasus bewältigt hatte, erfuhr er von dem Raumflug Yuri Gagarins und er beschloß, die Erdumkreisung des ersten Weltumfliegers zu Fuß zu wiederholen, das heißt die Äquatorlänge von 40.000 Kilometer zurückzulegen.

6 Jahre war Polikarpow unterwegs. Er hielt sich ständig an Eisenbahnhöfen. Auf größeren Bahnhöfen machte er in seinem Reisetaschen Notizen. Insgesamt waren es 7.000 Sondervermerke.

Polikarpow wanderte bei jedem Wetter, bei 50 Grad Frost und 40 Grad Hitze. Nach seinen Berechnungen hat er 12.000 Meilen Schritte gemacht. Er passierte 10 große Städte, tausend Ortschaften und hatte zahlreiche Begegnungen mit Einwohnern. Über alles will der „kosmische“ Wanderer in einem Buch berichten, an dem er zur Zeit arbeitet.

Polikarpow sagte im Fernsehen, in all diesen Jahren sei er nie krank gewesen und habe sich einmal unwohl gefühlt. Er ist überzeugt, daß das Gehen das beste Mittel ist, die Gesundheit zu stärken, man fühlt sich vorzüglich und hat guten Appetit.

„Freundschaft“

bestellen.

Die „Freundschaft“ gehört in jedes Haus, wo Deutsch Muttersprache ist, wo man Deutsch erlernen will.

Bestellungen werden in allen Abteilungen des „Sowjuszpatsch“ entgegengenommen.

ABONNEMENTSPREIS: für das Jahr 5 Rub. 28 Kop., für ein Halbjahr 2 Rub. 64 Kop., und fürs Vierteljahr 1 Rub. 32 Kop.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag.

UNSERE ANSCHRIFT: г. Целиноград, ул. Мира, 53 Редакция газеты «Френдшафт»

TELEFONE: Chelodkater 19-09, Sotschetal 75-82, Abteilungs-Propaganda 16-51; Partei- und politische Massenarbeit 16-51; Wirtschaft 78-50; Kultur 16-51; Literatur und Kunst 78-50; Information 18-71; Leserbüro 77-11; Buchhaltung 56-45, Fernruf 72.

Redaktionsschluß: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

Типография № 3, г. Целиноград.

YH 01896. Заказ 7417.